



Tod vor dem Leben

Links: Muhammad Abu Khamash schaut sich ein Photo seiner getöteten Tochter Bayan an

Photo: *electronicintifada.net*, Abed Zagout

Hamza Abu Eltarabesh,
electronicintifada.net, 11.09.18,
Übersetzung auf *palaestina-portal.eu*

Am Abend des 8. August kaufte Muhammad Abu Khamash, 29, etwas Essen für seine schwangere Frau Inas, 23, einige Süßigkeiten für seine Tochter Bayan, eineinhalb Jahre alt und etwas Futter für das Geflügel, das er vor ihrem bescheidenen gemieteten Haus im Osten von Deir al-Balah in der Mitte des Gazastreifens züchtete.

Wie viele andere in Gaza wurde auch Mohammed, ein Polizeibeamter, in dieser Nacht über sein batteriebetriebenes Funkgerät auf die Nachrichten aufmerksam gemacht, die auf eine Waffenstillstandsverkündung warteten. Am 7. August hatte Israel einen Beobachtungsposten im nördlichen Gaza-Streifen beschossen und zwei Hamas-Kämpfer getötet.

Die kleine Familie versammelte sich dann um das Abendessen, bevor sie die Bettwäsche im Wohnzimmer vorbereitete, Mohammed erzählte später der ELECTRONIC INTIFADA. Das Zimmer war das kühlsche und angenehmste, in dem man schlafen konnte. Es war ein warmer Sommerabend und es gab keinen Strom.

Gegen 1:30 Uhr morgens traf eine israelische Rakete, die offenbar von einem Kampfflugzeug abgefeuert wurde, das Haus. Inas, ihr ungeborenes Baby und Bayan wurden beide getötet.

Eine schockierende Szene - Es dauerte fast 30 Minuten, bis die Nachbarn erkannten, wo die Rakete eingeschlagen hatte und zum Haus gelangen konnte. Das Gebiet ist ländlich und die Gebäude sind verteilt. Nur vier Kilometer von der Grenze zu Israel entfernt, müssen sich die Bewohner zudem vorsichtig bewegen, um zu vermeiden, dass sie selbst zum Ziel werden. Als sie schließlich das Haus erreichten, fanden sie eine schockierende Szene.

„Meine Brüder und ich waren die ersten, die gekommen sind“, sagte Sakher Jaber, 23 Jahre alt. „Überall war Blut. Einige der Nachbarn wurden ohnmächtig, als sie den Ort sahen.“

Im Inneren hatte sogar die Decke Spuren von Blut. Neben einer blauen Krippe, die für ein neues Baby vorbereitet ist, aber nie benutzt werden sollte, lagen einige von Bayans Spielzeugen verstreut. Es schien unmöglich dass jemand überlebt hatte, aber Mohammed wurde irgendwie durch die Kraft der Explosion aus

dem Haus geworfen. Er wurde am Eingang bewusstlos aufgefunden. Mohammed lag noch im Koma, als seine Familie begraben wurde, alle zusammen in einem Sarg.

Ein schlechter Traum - Die Familie Abu Khamash reiht sich in eine lange Liste von zivilen Opfern israelischer Gewalt in Gaza ein. Und während das israelische Militär behauptete, seine Flugzeuge bombardierten ein Hamas-Ziel in der Nähe, sagen die Nachbarn, dass es kein solches Ziel gab. Stattdessen müssen die Bewohner und Familienmitglieder einfach nur um die Opfer einer weiteren sinnlosen israelischen Bombardierung trauern, wie die, die auf ein mehrstöckiges Gebäude mit dem Said al-Mishal Cultural Center in Gaza City später am selben Tag gerichtet war.

Iman Abu Khamash, 19, erinnerte sich an ihre ältere Schwester Inas als jemanden, der „Glück in unser Haus brachte“. „Inas wollte nächstes Jahr die Grundschullehrerin werden. Sie wollte einen Job, um ihrem Mann zu helfen, ein besseres Leben für ihre Kinder zu führen.“

Mohammed, der Verletzungen an Bein und Kopf erlitt, lag vier Tage im Koma und wusste nichts, als er erwachte. „Das Letzte, woran ich mich erinnere, ist, dass wir eingeschlafen sind. Dann wachte ich im Krankenhaus auf“, sagte er der ELECTRONIC INTIFADA.

Er fragte sofort nach seiner Familie, wollte es aber nicht glauben, als sein Cousin, Yousif, ihm erzählte, was passiert sei. Yousif, 32, musste seinen Onkel, Mohammeds Vater Kamil, mitbringen, um die Nachricht wieder zu verbreiten, und Mohammed, der im Sudan zur Polizistin ausgebildet wurde, findet es immer noch schwer zu glauben.

„Ich habe immer noch das Gefühl, dass es ein Traum ist. Meine Familie hat Israel nichts getan“, sagte Mohammed. „Sie brachen mir das Herz und zerstörten mein Leben. Wir wurden im Schlaf ins Visier genommen, und dann behaupten ihre Medien, dass wir Terroristen sind. Wie kommt es dazu?“

Leben, unvergessen - Dies ist das dritte Mal, dass Mohammed in den letzten Jahren Familienmitglieder verloren hat. Ein älterer Bruder, Amer, starb 2013 bei einer Explosion in einem kommerziellen Tunnel - einem Tunnel, der für den Schmuggel unter der Gaza-Grenze zu Ägypten verwendet wurde. Und zu Beginn dieses Jahres wurde sein jüngster Bruder Mukhtar während der Proteste gegen den Großen Marsch der Rückkehr von israelischen Scharfschützen erschossen.

Mohammed und Inas hatten tatsächlich geplant, ihre ungeborene Tochter Razan zu nennen, nach Razan al-Najjar, einer Sanitäterin, die auch während der Proteste im Großen Marsch der Rückkehr erschossen und getötet wurde. Aber niemand wusste das. Als das ungeborene Kind begraben wurde, stellten die Behörden ihr eine Sterbeurkunde aus, die sie Hayat nannte, arabisch für *Leben*.

„Stell dir vor“, sagte Mohammed, der erklärte, er könne das Geschehene nie verzeihen, „meiner kleinen Tochter wurde eine Sterbeurkunde ausgestellt, bevor sie überhaupt eine Geburtsurkunde hatte.“

Übersetzt mit deepl.com, von Hamza Abu Eltarabesh, Journalist aus Gaza,

Quelle: electronicintifada.net/content/death-life/25466